



Insbesondere im Reiseradbereich wird gerne die hydraulische Felgenbremse von Magura (Typ HS33) gewünscht, da diese als zuverlässig und wartungsarm gilt.

Magura bietet verschiedene Montageoptionen für diese Bremse an:

- Montage auf Cantileversockel mit Schnellöffnungsfunktion einseitig
- Direktmontage auf speziellen Anlötsockeln ohne Schnellöffnungsfunktion
- FIRM-tech Montage auf speziellen Sockel mit Schnellöffnungsfunktion beidseitig

Die Schnellöffnung soll ermöglichen, dass die Bremse geöffnet und das Laufrad ausgebaut werden kann, ohne dass bei breiteren Reifen die Luft abgelassen werden muss.

Der Vorteil Cantileversockel-Montage besteht darin, dass die Bremse auf „Standard-Sockeln“ montiert wird und damit jederzeit ein anderer Bremsentyp (V-Brake oder Cantilever-Bremse) nachgerüstet werden kann. Die Montageart lässt ausreichend Verstellspielraum für unterschiedliche Felgen zu. Nachteilig sind die aufwändigere Erst-Montage, das höhere Gewicht und die Anzahl und Optik der Anbauteile der Hydraulikbremse. Bei sehr breiten Reifen kann es sein, dass die Öffnungsweite des Schnellöffners nicht ausreicht und etwas Luft aus dem Reifen abgelassen werden muss, um das Rad ausbauen zu können.

Für einen auf Kundenwunsch und in Einzelanfertigung hergestellten Rahmen empfinde ich diese Montageart optisch deplaziert und würde sie daher nur dann empfehlen, wenn der Kunde sich die Option zur Montage eines anderen Bremsentyps (z.B. V-Brake) offen halten will und / oder horizontale / verstellbare Ausfallenden verwendet werden müssen.

Hinsichtlich Gewicht und Optik ist die Direktmontage deutlich „schlanker“. Auf den speziellen Anlötsockeln lassen sich jedoch nur Magura-Bremsen montieren. Die Anlötsockel und die dazugehörigen Montageadapter bieten ausreichend Verstellmöglichkeiten für unterschiedliche Felgen. Eine Schnellöffnungsoption ist nicht gegeben. Bei breiteren Reifen muss daher zum Radausbau die Luft abgelassen werden. Diese Montageart wird überwiegend bei Trial-Bikes angewendet.

Wegen der guten Einstellmöglichkeiten, des geringen Gewichtes und der zurückhaltenden Optik würde ich diese Montageart Kunden empfehlen, für die ein schneller Radaus- und -einbau untergeordnet ist oder die ohnehin nur schmale Reifen montieren wollen.



Die FIRM-tech Montage wurde ursprünglich nur für Federgabeln und für den eher wettkampforientierten Mountainbike-Bereich konzipiert. Die Bauweise ist relativ leicht, lässt aber nur die Montage der speziellen HS33 FIRM-tech Bremsen zu. Es lassen sich beide „Bremsenhälften“ durch einen Schnellspanner öffnen und zur Seite klappen. Der Radaus- und -einbau ist damit schnell und einfach erledigt. Auch optisch kann diese Montageart überzeugen.

Bedingt durch den ursprünglich vorgesehenen Einsatzzweck (Magura-Federgabel) ergeben sich jedoch einige Besonderheiten die vom Rahmenbauer und Kunden zu berücksichtigen sind:

Die FIRM-tech Bremsen bieten fast keine Einstellmöglichkeiten. Die Bremsbelageinstellung kann in sehr engen Grenzen unterschiedliche Felgenbreiten ausgleichen. Dies hat zur Folge, dass die Anlötsockel absolut korrekt an Rahmen und Gabel ausgerichtet und angelötet werden müssen. Die Position der Sockel muss auf den Durchmesser der Felgen-Bremsflanke und die Felgenbreite abgestimmt werden. Diese Maße sind vom Kunden bei der Wahl der Felgen dringend zu beachten. Hinzu kommt, dass die Magura-Bremsbeläge relativ hoch sind und die Bremsflankenhöhe mancher Felgen ausreizen bzw. schon darüber hinausragen.

Da ich mit der Magura-Anlötlehre nicht zufrieden war, habe ich mir eine spezielle Lehre für das Anlöten der FIRM-tech-Sockel angefertigt. Mit Hilfe dieser Lehre kann ich auf unterschiedliche Felgenbreiten reagieren und somit auf Kundenwünsche eingehen. Der Bremsflankedurchmesser ist bei meiner Lehre – ebenso wie bei der Magura-Lehre – nicht verstellbar. Dies ist aber auch nicht erforderlich, da der Bremsflanken-Außendurchmesser bei den verschiedenen Herstellern nicht / kaum differiert.

Diese Montageart würde ich Kunden empfehlen, die sich hinsichtlich Bremse und Felgenmaße auf Dauer festlegen können und wollen – sie ist nur in Kombination mit senkrechten Ausfallenden möglich.